



Schaulustige drängen sich in der Galerie um die magersüchtigen Zwillinge im Bett.

Geschmacklose Freak-Show

Magersucht als Kunst inszeniert: L. A. Raeven, die Hunger-Twins

VON DAVID WERNER

ZÜRICH. Magersucht als Publikumsmagnet: Der skandalträchtige Auftritt der niederländischen Hunger-Zwillinge Liesbeth und Angeliqve Raeven (36) lockte gestern Abend zahlreiche Besucher an.

Die Zürcher Galerie Haas & Fischer ist gerappelt voll. Die Vernissagengäste drängeln und treten sich gegenseitig auf den Füssen herum. Jeder will einen Blick auf die magersüchtigen Schwestern erhaschen, die ihre Krankheit zur Kunst erhoben haben. Zur Eröffnung ihrer Foto- und Videoausstellung «Mindshare» bietet das Zwillingpaar eine



Der Vorhang wird geöffnet und gibt den Blick auf die Hunger-Zwillinge Liesbeth und Angeliqve Raeven frei.

FOTOS PHILIPPE ROSSIER

Live-Performance. Die Situation ist gespenstisch. Mitten in der gaffenden Menge liegen die knochigen Frauen in einem Spitalbett. Kraftlos ringen sie miteinander. Winden sich auf den weissen Laken.

Verkrallen ihre dünnen Arme und Beine ineinander. Mehr geschieht nicht. Bloss fünfzehn Minuten dauert der Auftritt. Zeit genug, um sich klar zu werden: Die ausgezehnten, kranken Körper sind

nur der eine Teil des Phänomens Magersucht. Und der andere Teil? Der besteht in den neugierigen und faszinierten Blicken der Schaulustigen.

Ausstellung in der Galerie Haas&Fischer bis 10. Februar

BIBLIOTHEK

Mörderischer Schmöker mit Happy End

AUTOR Wolf Serno, Verfasser verschiedener historischer Erfolgsromane.

INHALT Das Jahr 1782 wird der Bauchredner Julius Klingenthal nicht so schnell vergessen. Wie immer sucht er für den Winter Unterschlupf im Schuppen des Pfarrhauses von Steinfurth. In der Stadt



Wolf Serno:
Der Puppenkönig
Droemer,
489 Seiten,
34.90 Franken

herrscht Unruhe, denn ein Ratsherr wurde mit einem Armbrustbolzen an die Tür genagelt, und schon kurz danach wird einem einfachen Fischer die Hand abgehackt, bevor er ertrinkt. Der Amtmann steht unter Erfolgszwang. Mit völlig unhaltbaren Verdächtigungen will er den Bauchredner zum Täter machen. Nur ein erlogenes Alibi des Pastors rettet Julius vor der Verhaftung. Und schon geschieht der nächste Mord. Ein reicher Kaufmann wird von einem Schwert durchbohrt. Klingenthal fürchtet immer noch die Macht des Amtmannes und stellt eigene Nachforschungen an. Alle antiken Tatwaffen wurden aus der Rüstkammer des Rathauses gestohlen, aber es sind viele Schlüssel in Umlauf. In immer kürzeren Abständen geschehen noch mehr Morde. Jeder ist verdächtig. Endlich erkennt Klingenthal das Schema. Den sechsten Mord kann er verhindern. Doch der Preis ist hoch. **KRITIK** Der Autor folgt seinem bewährten Erfolgsrezept: Einige Verbrechen und eine Prise unerfüllte Liebe vor historischem Hintergrund. Unterhaltsam, aber nach der Lektüre mehrerer seiner Bücher etwas ausgelagert.

MONIKA HITCHMAN